

Lehrstunde für Europa

Verein Bürger Europas diskutierte mit Schülern der Berufsbildenden Schulen I

NORTHEIM. Der Berliner Verein „Bürger Europas“ war gestern mit dem Projekt „Mobil in Europa - ich bin dabei“ zu Gast in der Europaschule Northheim. 100 Oberschüler beteiligten sich am Aktionstag im Forum der Berufsbildenden Schulen I.

„Ihr seid die Generation, die mobil in Europa unterwegs sein wird“, sagte die Bundestagsabgeordnete Viola von Cramon, die als Diskussionsgast dabei war. „Es geht darum, das Projekt Europa zu erhalten, das aus dem Wunsch nach Frieden entstanden ist“, mahnte die Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion für Auswärtige Beziehungen der Europäischen Union (EU).

Sie warb bei den Jugendlichen dafür, sich zu informieren und an Auslandspraktika teilzunehmen. „Von den Erfahrungen, die man mit 20, 25 Jahren macht, profitiert man ein Leben lang“, sagte Cramon, die selbst als junge Erwachsene Monate in Osteuro-



Podiumsdiskussion: Fiebag (vorne, von links) , Lyudmyla Melnyk, Axel Strasser, Viola von Cramon und Schulleiter Kowallick sind hier mit den teilnehmenden Oberschülern zu sehen.

Foto: Schrader

pa verbrachte. Sie lobte das Engagement der Northeimer Europaschule mit ihren vielen Partnerschulen und diversen Sprachangeboten. Gerade das Sprachangebot wird nach Aussage des Schulleiters Dirk Kowallick gut angenommen: 85 Prozent der Gymnasiasten belegen eine zweite Fremdspra-

che und 40 Prozent sogar eine dritte Fremdsprache. Außerdem werde als Wahlkurs Chinesisch angeboten. Mit der Partnerschule in Spanien sei ein Schüleraustausch geplant.

Die Reisefreiheit ist nach Ansicht von der Referentin vom Verein Bürger Europas, Lyudmyla Melnyk, ein hohes

Gut. Als Ukrainerin konnte sie nicht einfach nach Deutschland reisen, um zu studieren. Sie musste erst 7700 Euro für ein Visum hinterlegen. Bei einem Durchschnittseinkommen in der Ukraine von 100 Euro sei das unmöglich. Sie erhielt schließlich ein Stipendium. (zsv)